

800 Besucher beim Sporttag inklusiv im Stadtpark

Das integrative Sportfest verzeichnet einen neuen Teilnehmerrekord



Witters GmbH Feature Hamburg, 15.06.2019, Leichtathletik, Hamburger Sportbund, Sporttag Inklusiv 2019

Lebensfreude beim Sporttag inklusiv in der Jahnkampfbahn. Foto: WITTERS

Hamburg Der Kugelstoßer wollte es unbedingt: 6.25 Meter muss er das sechs Kilo schwere Gerät nach vorne bewegen, um die Sportabzeichen-Bedingung für eine Bronzemedaille zu erfüllen. Ex-Weitsprung-Europameister Sebastian Bayer erklärte noch einmal die richtige Technik: „über die Hüfte raus“. Andi Grote krepelte den linken Ärmel hoch, konzentrierte sich, stieß. 5.85 Meter. Das reichte nicht. „Ganz schön schwer“, meinte Hamburgs Innen- und Sportsenator. Und schnappte sich danach einen Schlagball, die fliegen besser.

Grote hatte am Sonnabend um 14 Uhr gemeinsam mit Vorstand Bernard Kössler vom Hamburger Sportbund (HSB) den 5. Sporttag inklusiv in der Jahnkampfbahn eröffnet. Der HSB, der Hamburger Leichtathletik Verband und der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg veranstalten das Sportfest gemeinsam. Gerade als Grote zum Mikrophon griff, nieselte es wieder aus dem grauen Himmel herunter. Und ein Sicherheitsmann des Senators wurde zum Schirmherren. „Die Kraft des Sports ist es, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen“, sagte Grote, bevor er sich auf seinen Rundgang durch die Jahnkampfbahn mit ihren insgesamt 22 Stationen machte.

Wie der Senator maßen sich zahlreiche Sportler trotz des zunächst außerordentlich bescheidenen Wetters in verschiedenen Disziplinen. Ein Handbiker versuchte im „Sprint“ über einhundert Meter seine Zeit zu schaffen und wurde dabei heftig angefeuert. Die Gruppe von Phoenix Sport Harburg, in dem Menschen mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam Sport treiben, freute sich über Erfolge. Die BG Baskets im HSV demonstrierten, wie man mit einem Rollstuhl umgehen kann und in einem Zelt wurden Wiederbelebensmaßnahmen mit Hilfe eines Defibrillators gezeigt. Auch da war Grote interessiert dabei.

Vom Langstreckenlauf bis zum Weitsprung standen Prüfer bereit, um die Sportabzeichennormen zu überprüfen. 60 Personen haben es geschafft, 300 Kinder haben den Kinderparcours absolviert. „Wir hatten 800 Besucher, 100 mehr als im letzten Jahr“, sagt Maarten Malczak, „nachdem wir beim Gewitter am Morgen noch schlimme Befürchtungen hatten, das alles ins Wasser fällt, sind wir damit sehr zufrieden. ah

Hamburger Abendblatt: © Hamburger Abendblatt 2019 – Alle Rechte vorbehalten.